

spektive, ohne gründliches Studium von Theorie und Praxis, heute weder Führungsfrä-

gen eines Kreises behandelt noch Oberschüler überzeugt werden können.

und kulturellen Problemen. Die nächste propagandistische Großveranstaltung behandelt das Thema „Die Gesetzmäßigkeit der Niederlage des westdeutschen Imperialismus^{4*}. In den kommenden Monaten werden Probleme der technischen Revolution, der weiteren Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, der sozialistischen Demokratie und der Menschenführung behandelt.

Wir halten es für erforderlich, außerdem die Zirkel leitender Kader weiterzuführen, jedoch mit einem präzisierten Inhalt und in neuer Zusammensetzung. Einmal in 14 Tagen finden Seminare mit etwa 150 Teilnehmern statt.

In diesen Seminaren werden Grundfragen der Rolle und Arbeitsweise der Partei, der wissenschaftlichen Führungstätigkeit neue Probleme und Erkenntnisse der politischen Ökonomie, der Philosophie, der Pädagogik und der Soziologie durchgearbeitet. Die Seminare dienen vor allem der Anleitung und Kontrolle eines organisierten Selbststudiums. Zur Zeit beraten wir mit den vorgesehenen Genossen, auf welchem Gebiet sie speziell studieren werden, abhängig vom vorhandenen Bildungsgrad und von den Erfordernissen ihrer Funktion.

Zum Schluß noch eine Anregung: Wäre es nicht zweckmäßig, wenn die entsprechenden Abteilungen des Zentralkomitees für bestimmte Kategorien von leitenden Kadern in den Kreisen bestimmte Varianten von Studienplänen und Literaturangaben herausgeben würden? Ich meine, für solche Kader, die die Parteihochschule, Industrieinstitute oder ähnliche Lehrgänge absolviert haben?

Weiterbilden und erziehen

Alles in allem — uns wurde immer klarer: die höhere Kollektivität der Kreisleitung beginnt mit dem Erziehungs- und Bildungsprozeß auf der Grundlage der neuesten Beschlüsse des Zentralkomitees. Deshalb machten wir einen bescheidenen Anfang mit einem Dreitägesseminar zu den Beschlüssen des 7. Plenums. Wir arbeiteten mit den Mitgliedern und Kandidaten der Kreisleitung das Material über die Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Bezirkssekretären vom 8. Februar 1965, einige Beschlüsse des Politbüros, einige Grundfragen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, des Gesetzes über das einheitliche sozialistische Bildungssystem und Probleme der sozialistischen Bewußtseinsbildung durch.

Alle Teilnehmer begrüßten diesen Kurs nachdrücklich und erklärten, daß dadurch das persönliche Bedürfnis zum Lernen beträchtlich erhöht worden sei. Einige Genossen, die in der Produktion arbeiten, wiesen auch auf die große Bedeutung eines solchen Internatskurses für die Festigung der gegenseitigen Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Kreisleitung, für das persönliche Kennenlernen hin. Sie kannten einige leitende Funktionäre von Staatsorganen bisher nur von Sitzungen, gewissermaßen als Leiter wichtiger Institutionen. Nach dem Kurs waren sie um einige Hemmungen und Vorbehalte leichter. Auch das ist für die Festigung der Kollektivität der Arbeit wichtig.

Wir alle wissen, daß ein Teil

der Beschlüsse des Zentralkomitees in der Praxis nur mit Abstrichen oder mit Verspätung durchgeführt wird, darum ist es an der Zeit, solche Änderungen in der Kaderarbeit durchzusetzen, wie sie im Beschluß des Sekretariats des ZK vom 17. Februar 1965 enthalten sind. Infolge unseres geringen Aufwands für die laufende Qualifizierung der Kader im Prozeß der täglichen Arbeit sind vielfach gar nicht die erforderlichen theoretischen und praktischen Voraussetzungen geschaffen worden, um alle diese Beschlüsse richtig zu verwirklichen.

Nicht nur von der Wende sprechen

Auf der Kreisleitungssitzung im April führten wir eine schöpferische Auseinandersetzung über die Rolle der Kreisleitung, über die Notwendigkeit eines wirklich wirksamen Arbeitsstils, über die persönlichen und kollektiven Konsequenzen, und daß nicht länger nur über eine Wende in der Massenarbeit gesprochen, sondern diese mit aller Bestimmtheit durch eine Wende in der Weiterbildung und Erziehung der leitenden Kader im ganzen Kreis erkämpft werden muß. Dabei war uns der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 23. Februar 1965 eine große Hilfe.

Eine Reihe propagandistischer Großveranstaltungen haben wir in den letzten Monaten bereits mit Erfolg durchgeführt. Wir werden die Reihe fortsetzen mit Themen zu aktuell-politischen, ökonomischen